

Bearbeitung eines Mobbingfalls

(nach Schäfer & Kulis/ LMU-München 2001)

Von **Melitta Walter** für die Einführung für Kindertageseinrichtungen
Sch-F5, Fachberatung für Geschlechtergerechte Pädagogik/Gewaltprävention

Sinn dieses Fragenkataloges:

Mobbing ist nicht nur eine Dynamik in Erwachsenengruppen. Auch in Kindergruppen (Kindergarten, Hort, Tagesheim und Schule) werden Kinder gemobbt. Dabei handelt es sich nicht um „kleinere Streitereien oder Auseinandersetzungen“ sondern um einen Prozess, der die Opfer isoliert, vereinsamt und handlungsunfähig macht. Die daraus entstehenden psychischen Schäden können zu dramatischen lebenslangen Folgen für das Opfer führen.

Erwachsene haben die Verantwortung für den Umgang der Kinder miteinander, sie sind die Vorbilder und geben die Regeln vor.

Kinder probieren aus: wie weit kann ich gehen? Werde ich gestoppt oder nicht? Mit welche Methoden kann ich andere Kinder beeindrucken, beeinflussen?

Sehen die Erwachsenen hin oder weg, wenn ein Kind wiederholt von anderen gehänselt, körperlich attackiert oder ausgegrenzt wird?

Oftmals entwickeln Kinder Mobbingstrategien hinter dem Rücken der Erwachsenen. Da die Opfer Angst vor den Attacken der TäterInnen haben, trauen sie sich nicht, frühzeitig Hilfe bei Erwachsenen zu suchen. Sie geraten in Isolation und Sprachlosigkeit.

Doch wenn Erwachsene eingreifen, welche Methoden wählen sie, um dem Geschehen ein Ende zu bereiten?

Wichtig ist, bei ersten Anzeichen der Ausgrenzung deutlich sichtbar/hörbar für alle Kinder einzugreifen!

Ausführliche Informationen und Unterstützung finden Sie unter:

www.mobbingzirkel.emp.paed.uni-muenchen.de

Hinweis:

Der Link "Anmelden", der funktioniert nicht.

Klicken Sie auf den Link "einloggen" und Sie haben Zugriff auf alles was die Internetseite anbietet.

Als Hilfestellung zur Beurteilung, wie ein Kind gemobbt wird und was bisher von der Dienststelle unternommen wurde, dient dieser Fragebogen.

Daten des Opfers zum Zeitpunkt des Mobbing

Alter:

Geschlecht: weiblich männlich

Nationalität:

Beschreibung der Mobbingituation:

Um welche Art des Mobbing handelt/handelte es sich?

- Physisch, wie z.B. schlagen, treten, schubsen, an den Haaren ziehen
- Verbal, wie z.B. beschimpfen, auslachen, drohen, Dinge entwenden, Schutzgeld erpressen
- Indirekt, wie z.B. Gerüchte verbreiten, ausgrenzen, ignorieren, Zettel schreiben, lästern

Wie lange dauert/e das Mobbing Ihres Wissens nach?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Eine Woche | <input type="checkbox"/> Mehrere Monate |
| <input type="checkbox"/> Länger als eine Woche | <input type="checkbox"/> Ein Jahr |
| <input type="checkbox"/> Einen Monat | <input type="checkbox"/> Über ein Jahr |

Wie häufig findet / fand das Mobbing statt?

- täglich
- Mehrmals pro Woche
- Einmal pro Woche
- einmal pro Monat

Wo wurde / wird das Opfer schikaniert?

- Im der Gesamtgruppe
- Außerhalb der Kindergruppe (z.B. im Flur, im Garten, auf dem Spielplatz...)
- Auf dem Hin- oder Rückweg zur Einrichtung
- In der Schule

Wie viele TäterInnen sind an dem Mobbing beteiligt?

Anzahl: Mädchen: _____ Jungen: _____

Wie sieht / sah die Dynamik in der Mobbingssituation aus?

- Es ist nur eine/r / es sind nur wenige, die schikanieren
- Ein Kind fängt an, dann schließen sich mehrere dazu
- Es weitet sich auf die ganze Gruppe aus

Woher kommt der Täter, die Täterin?

- Aus der Gruppe des Opfers
 - Aus der Parallelgruppe
 - Aus der Schulklasse
- andere _____

Unternommene Maßnahmen:

Welche Maßnahmen wurden unternommen, um das Mobbing zu stoppen?

Gespräch/e mit:

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> TäterIn und Opfer gemeinsam | <input type="checkbox"/> Mutter () Vater () der Täter/innen |
| <input type="checkbox"/> Opfer allein | <input type="checkbox"/> Mutter () Vater () des Opfers |
| <input type="checkbox"/> TäterIn allein | |
| <input type="checkbox"/> Der ganzen Gruppe | <input type="checkbox"/> Bezirksleitung |
| <input type="checkbox"/> Leitung der Einrichtung | <input type="checkbox"/> Fachberatung |

Was haben Sie dem Opfer empfohlen?

- Ein Gespräch mit dem/n TäterIn/nen
- Nicht so empfindlich darauf zu reagieren
- Selbst das Problem zu lösen / sich zu wehren
- Dem Täter, der Täterin aus dem Weg zu gehen
- Die Gruppe / die Einrichtung zu wechseln
- Die Täter/innen zu ignorieren

Und abschließend noch Fragen, die im Team als Gesprächseröffnung dienen können:

- Ich habe mir bisher keine Gedanken über Mobbing unter Kindern gemacht
- Ich hatte schon öfter mit Mobbing in der Kindergruppe zu tun
- Ich habe an Fortbildungen zur Gewaltprävention teilgenommen
- Ich habe in meiner Gruppe Elternabende zum Thema Gewaltprävention durchgeführt
- Ich bin mit der Fachberatung und /oder anderen Fachstellen in Kontakt

Holen Sie sich zusätzlich ausführliche Informationen und Unterstützung unter www.mobbinzirkel.emp.paed.uni-muenchen.de, um auf Mobbing unter Kindern überlegt, klar und deutlich zu reagieren.